

**Brillen Goll**

Contactlinsen

Niedernstraße 10

Stadthagen

Telefon 05721/5200

# General-Anzeiger

Heute 12  
LOK

20.1. 95

FÜR STADTHAGEN UND DEN LANDKREIS SCHAUMBURG  
Amtliches Bekanntmachungsblatt

101. Jahrgang / Nr. 17  
Postfach 1365 - 31643 Stadthagen

Zentrale  
Redaktion

05721/9710-0  
05721/9710-40

Vertrieb  
Anzeigen

05721/9710-10  
05721/9710-20

## Land stellt 20 Millionen Mark für Giftmülldeponie bereit

Umweltministerin Griefahn besuchte die „Altlast“ Münchehagen

■ MÜNCHEHAGEN. Über 20 Millionen Mark wird die niedersächsische Landesregierung in ihrem diesjährigen Etat zur Sicherung der ehemaligen Sonderabfalldeponie Münchehagen aufwenden. Das kündigte Umweltministerin Monika Griefahn gestern bei einem Informationsbesuch vor Ort an.

Eine Reihe dringlicher Arbeiten müssen in nächster Zeit ausgeführt werden. Insbesondere Baumaßnahmen an Speicherbehältern im sogenannten Testfeld sollen weitergeführt und die Wasserhaltung der Deponie erneuert werden. Ferner ist an die Gestaltung eines

ökologischen Landschaftspartels um die undichte Münchehäger Skandalkippe gedacht. Diese Arbeiten, so Ministerin Griefahn, werden im März anlaufen. Zudem will das Land notwendige Genehmigungsverfahren zur Erstellung einer neuen Deponiewasserbehandlungsanlage und zur Ableitung von gereinigtem Deponiewasser auf dem Weg tätigen. Ziel sei die dauerhafte Sicherung der Altlast.

Die Projektkoordination sei in Kürze neu zu organisieren. Heute: Monika Griefahn am gestrigen Donnerstag vor Journalisten mit. Noch vor dem Wiederantritt der Arbeiten wird eine Sicherungsgruppe die Ar-

beit einleiten. Die Leitung übernimmt Hans-Jürgen Rapsch, der bisher das Referat „Rüstungsalten" im Umweltministerium geleitet hatte. „Mit dieser Neorganisation wollen wir die Effizienz und Leistungsfähigkeit der örtlichen Sicherungsgruppe weiter verbessern", erklärte die Ministerin.

Die Sicherungsgruppe ist künftig nicht mehr beim Staatlichen Amt für Wasser und Abfall in Salzgitter, sondern direkt bei der Bezirksregierung Hannover angesiedelt. Zur Zeit wird das Konzept mit rund 20 Mitarbeitern und zuständigen Personalvertretungen beraten.



Ministerin Monika Griefahn

Foto: Tuschhoff